

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Heike Sudmann (DIE LINKE) vom 01.09.11

und Antwort des Senats

Betr.: Transparenz der Abrechnung bei StadtRAD nicht gegeben

Seit mittlerweile gut zwei Jahren läuft das neue Leihsystem StadtRAD in Hamburg in Form eines Privat-Public-Partnership-Projekts (PPP) in Zusammenarbeit mit der „DB Rent GmbH“. Detailliert wird in der Öffentlichkeit über den Erfolg berichtet, da die Räder mittlerweile gut angenommen werden.

Demgegenüber bleibt bislang die Frage nach Wirtschaftlichkeit und Finanzsituation des Leihradsystems ungeklärt. So heißt es in der Senatsantwort auf eine entsprechende Kleine Anfrage (Drs. 19/6733 vom 9. Juli 2010) zu den Finanzen (Fragen 11. bis 13.): „Hierzu liegen der zuständigen Behörde keine Erkenntnisse vor, da die DB Rent GmbH keine entsprechende Angabe gemacht hat.“

Der Mittelansatz im Haushalt 2011 und 2012 liegt bei 2 Millionen Euro. In 2010 waren es sogar 2,5 Millionen. In der Drs. 20/1019 vom 09.08.2011 wird angegeben, dass die zuständige Behörde für den Titel jährlich 1,2 Millionen bereitstellt.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen auf der Grundlage von Auskünften der Deutschen Bahn (DB) Rent GmbH wie folgt:

1. *Beinhaltet der PPP-Vertrag die Vorlage einer Abrechnung beziehungsweise eines Finanzberichtes vonseiten der DB Rent GmbH?*

Gemäß dem Betreibervertrag zwischen der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und der DB Rent GmbH ist die DB Rent GmbH zur Vorlage von Quartalsberichten verpflichtet, die nur Angaben über die Einnahmen aus Registrierungs- und Leihvorgängen sowie aus Serviceentgelten enthalten. Ein Finanzbericht insbesondere über die Betriebsausgaben ist nicht Gegenstand des Betreibervertrages.

- a. *Wenn ja, wie lauten die Ergebnisse für die ersten beiden Jahre?*

Die Einnahmen aus Registrierungs- und Leihvorgängen sowie aus Serviceentgelten betragen für das Jahr 2009 198.500 Euro, 2010 waren es 490.100 Euro. Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

- b. *Wenn nein, warum nicht?*

Entfällt.

2. *Wie hoch sind die Ausgaben der DB Rent GmbH, die seit Installierung des StadtRAD-Leihsystems angefallen sind? Bitte für die beiden Jahre nach den wichtigsten Bereichen aufschlüsseln.*

Zu Sachverhalten, die Betriebs- oder Geschäftsgeheimnisse privater Unternehmen betreffen, gibt der Senat keine Auskunft. Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

3. *Wie hoch sind die Einnahmen der DB Rent GmbH, die seit der Installation verbucht werden konnten? Bitte für die beiden Jahre aufschlüsseln.*

Siehe Antwort zu 1.a.

4. *Woraus erklärt sich die Differenz der im Haushaltstitel veranschlagten jährlichen 2 Millionen Euro und der von der Behörde bereitgestellten Summe von 1,2 Millionen Euro für die Installation von neuen Leihstationen und den Betrieb von StadtRAD?*

Die Differenz von 0,8 Millionen Euro im Haushaltstitel 6300.531.01 ergibt sich daraus, dass der Titel zu Einrichtung und Betrieb eines öffentlichen Fahrradverleihsystems sowie für weitere Maßnahmen zur Förderung des nicht motorisierten Verkehrs eingerichtet wurde. Nach dem ermittelten Ausschreibungsergebnis wurde festgestellt, dass das Hamburger Fahrradleihsystem kostengünstiger war als angenommen, sodass im Rahmen der Zweckbestimmung des Titels weitere – nicht investive – Maßnahmen zur Förderung des nicht motorisierten Verkehrs finanziert werden können.

Aus dem Haushaltstitel 6300.531.01 wurden nicht nur die Ausgaben im Zusammenhang mit dem StadtRAD-System bestritten, sondern insbesondere auch der Betrieb und die geplante Erweiterung des Fußgängerleitsystems in der Hamburger Innenstadt (siehe Drs. 20/345). Darüber hinaus dient der Haushaltstitel der Finanzierung von Konzepten und Untersuchungen (zum Beispiel Radverkehrskonzept für den Stadtteil Wilhelmsburg und Machbarkeitsstudie für eine Fahrradstation am Bahnhof Hamburg-Harburg) sowie von Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit im Radverkehr.

Die jährlichen Kosten für das StadtRAD-System werden sich ab 2012 mit Vollendung der derzeit laufenden Erweiterung um neue Stationen und zusätzliche Fahrräder vertragsgemäß auf circa 1,7 Millionen Euro erhöhen.

5. *Wie beurteilt der Senat die wirtschaftliche Situation des Leihsystems StadtRAD?*

Im Jahr 2010 wurden 726.000 Ausleihvorgänge registriert. Im gesamten Kalenderjahr 2011 wird die Fahrtenanzahl mit voraussichtlich über einer Million Fahrten pro Jahr sehr deutlich über den Erwartungen liegen.

In Bezug auf die Kunden- und Nutzungszahlen sowie das Kosten-Nutzen-Verhältnis (Fahrten pro Rad pro Tag, Kunden pro Rad pro Tag, Kosten pro Nutzung) ist StadtRAD Hamburg erfolgreicher als alle anderen von der DB Rent GmbH betriebenen Fahrradleihsysteme in Deutschland zusammen (darunter Berlin, Frankfurt, Köln, München und Stuttgart).

Im Jahresdurchschnitt wird jedes Fahrrad etwa dreimal pro Tag ausgeliehen. Insofern zahlt die FHH für jede StadtRAD-Fahrt 1,05 Euro an die DB Rent GmbH. Betrachtet man ausschließlich das 2. Quartal 2011, so wurde in diesem Zeitraum jedes Fahrrad durchschnittlich 4,4-mal pro Tag ausgeliehen; insofern zahlte die FHH in diesem Zeitraum für jede StadtRAD-Fahrt 0,76 Euro an die DB Rent GmbH. An Spitzentagen wurden sogar bis zu sieben Ausleihvorgänge pro Fahrrad und Tag registriert.

Im Übrigen siehe Antwort zu 1.

6. *Welchen Beitrag leistet StadtRAD zu dem in Drs. 19/1334, Nummer 2, genannten Ziel der Verlagerung des motorisierten Individualverkehrs auf das Rad und/oder den Öffentlichen Personennahverkehr? Bitte Vergleichszahlen nennen.*

Von Oktober 2009 bis August 2011 haben 2.613 Personen im Kundenportal auf www.stadtradhamburg.de an einer Umfrage teilgenommen. Davon gaben 11 Prozent an, StadtRAD anstelle des eigenen Autos zu nutzen, und 83,4 Prozent kombinieren StadtRAD regelmäßig oder gelegentlich mit dem ÖPNV.

Im Rahmen einer anderen Kundenbefragung im Februar 2010 gaben 51 Prozent von 198 Befragten an, das eigene Auto seit Einführung von StadtRAD weniger zu nutzen, 20 Prozent nutzen den ÖPNV häufiger und 23 Prozent weniger als vorher. 15 Prozent der Befragten haben sich aufgrund der Einführung von StadtRAD Hamburg für den Kauf einer Abonnementkarte des Hamburger Verkehrsverbundes entschieden oder denken über diesen Kauf nach.

Zudem geht die zuständige Behörde davon aus, dass insbesondere auswärtige Besucher durch StadtRAD zusätzlichen Fahrradverkehr generieren, der einerseits durch die werbewirksame Gestaltung der Räder das Image Hamburgs verbessert und andererseits die Präsenz des Verkehrsmittels Fahrrad im Straßenbild erhöht, was ebenfalls ein Ziel der Einführung des öffentlichen Fahrradleihsystems war.

Darüber hinaus liegen dem Senat keine Vergleichszahlen vor. Diese könnten nur auf Basis von kostenintensiven und einzelnen Haushaltsbefragungen vor und nach der Einführung von StadtRAD ermittelt werden. Im Übrigen siehe Antwort zu 5.